

„Über die Berge ins gelobte Land“

Es war pure Dramatik. Verbunden mit kluger Logistik: Vor 70 Jahren wurden Tausende Juden über den Krimmler Tauern geschleust.

HEINZ BAYER

KRIMML Sommer 1947: Vor 70 Jahren machten sich Tausende osteuropäische Juden auf den Weg. 5000 dürften es gewesen sein, die über Salzburg, Saalfelden und die Hohen Tauern nach Südtirol zogen. Und von dort nach Palästina. Im Sommer 2007 fanden auf Initiative des Salzburger Ernst Löschner unter dem Namen „Alpine Peace Crossing“ eine Gedenkveranstaltung und ein Gedenkmarsch statt. 2017 ist damit ein Jahr der doppelten Erinnerung.

Wie kam es eigentlich zu diesem Projekt, in dessen Zentrum Vertreibung und Flucht stehen? Löschner: „Begonnen hatte alles



„In der Schule hab ich nie etwas davon gehört.“

Ernst Löschner, APC-Aktivist

mit einer Bergtour auf die Dreierherrenspitze in den Krimmler Tauern 2003. Beim Abstieg kamen wir in ein fürchterliches Gewitter. Unser Bergführer Paul Rieder aus Maria Alm meinte, wir hätten wenigstens gutes Schuhwerk: Die vielen Juden, die 1947 über den Krimmler Tauern mussten, hatten nicht einmal das!“ Löschner fragte darauf: „1947?“ Er bekam zur Antwort: „Ja, es gibt Fotos von damals beim Krimmler



Links ein Bild aus dem Lager „Givat Avoda“ in Saalfelden. Von hier ging es dann in Lastwagen nach Krimml und von dort über die Berge. Rechts: Juden auf dem Marsch über das Krimmler Achenal nach Südtirol.

BILDER: SN/APC, HEINZ BAYER

Tauernhaus.“ Löschner sagt: „Ich wurde 1943 geboren, bin in Zell am See aufgewachsen, später in Salzburg. Nie hatte ich in der Schule je davon gehört, dass sich in meiner unmittelbaren Heimat im Sommer 1947 jede zweite Nacht ein gespenstischer Zug von meist 150 bis 200 Menschen auf den beschwerlichen 15-stündigen Weg gemacht hatte. Sie müs-

sen mehr gestolpert als gegangen sein, denn ihr einziges Licht waren die Sterne und diese waren nicht immer sichtbar.“

Was sich im Grenzland zwischen Österreich und Italien abspielte, wurde lange aus dem lokalen Geschichtsbewusstsein verdrängt. Die Trecks der Flüchtlinge waren zwar nicht zu übersehen. Die Anweisung des damaligen Innenministers Oskar Helmer pragmatisch. „Die Antwort auf die Frage, was denn die Gendarmen in Krimml machen sollten, weil doch so viele Flüchtlinge durch den Ort geschleust würden, lautete: ‚Sitzen bleiben und nur aus dem Fenster schauen‘“, erinnert sich Marco Feingold (103), Vorsitzender der Israelitischen Kultusgemeinde Salzburg.

Organisiert wurde der Exodus durch die geheime jüdische Fluchthilfeorganisation Bricha. Der gehörte auch Feingold an. Die Bricha schleuste 200.000 osteuropäische Juden zwischen 1945 und 1948 über Österreich nach Palästina. Salzburg und Saalfelden waren wichtige Transitorte.

Mehr Informationen unter WWW.ALPIPEACECROSSING.ORG

Daten & Fakten

„Vater hat mich in die Freiheit getragen“

Jacob „Yaakov“ Schwartz schaffte es 1947 erst im zweiten Anlauf. „Ich war zu klein und zu dürr für den Marsch über die hohen Berge.“ Erst Monate später durfte er mit. Bei der Flucht über die Hohen Tauern wurde Jacob



Schwartz von seinem Vater Mendel auf den „Schultern in die Freiheit getragen“. Zehn Stunden dauerte der Marsch in dunkler Nacht. „Viele boten an, mich ein Stück weit hochzuheben. Das durfte aber nur

mein Vater tun. Er war mein Held.“ Schwester Liba Finkel „wanderte“ im Bauch der Mutter über die Berge. „Ich wurde im Dezember 1947 in Mailand geboren. In meinen Papieren steht, dass ich die Grenze am 24. März

1947 überschritten habe.“ 2007, anlässlich des 60. Jahrestags ihrer Flucht, gingen die Geschwister den Weg im Zuge des Friedensmarsches von „Alpine Peace Crossing“ gemeinsam.

Links im Bild: Der junge Jacob „Yaakov“ Schwartz mit Schwester Liba Finkel (im Kinderwagen) und Mutter Shoshana nach der geglückten Flucht 1948 in Mailand. Rechts im Bild: Liba Finkel Schwartz und Jacob Schwartz vor ihrem Marsch über die Tauern, vor zehn Jahren in Saalfelden.

„AFRIKA! AFRIKA!“ in Salzburg

Die Erfolgsshow vom Kontinent des Staunens (nach einer Idee von André Heller) kehrt 2018 auf die Bühnen Österreichs, Deutschlands und der Schweiz zurück – 7. bis 11. Februar, Salzburgarena.

Spektakulär, traumverloren, intensiv, fantasievoll und ein wenig exzentrisch wollen die neuen Produzenten André Hellers Erbe weiterführen. Ausgewählte Höhepunkte aus zwölf Jahren „AFRIKA! AFRIKA!“ sollen in neuem Glanz erstrahlen. Vor allem will die Show den vielen Neuentdeckungen aus Afrika und der sogenannten Diaspora – also afrikanischstämmigen Künstlern aus anderen Kontinenten – eine Bühne bieten.

Das Ensemble aus über fünfzig Tänzern, Musikern, Akrobaten und Artisten aus über zehn Ländern wird das Publikum im Febru-

ar 2018 auch in Salzburg in Staunens versetzen.

SN-Card-Inhaber erhalten 20% Rabatt auf die Karten im Vorverkauf – nur gültig für die Vorstellungen am Mi., 7. Februar, Do., 8. Februar, Fr., 9. Februar (Beginn: jeweils 19.30 Uhr). Limitiert auf die ersten 250 Tickets, nur solange der Vorrat reicht. Tickets bei allen oeticket-Verkaufsstellen, bei allen Raiffeisenkassen, im SN-Foyer bei Vorlage der SN-Card und online unter: EVENTS.SALZBURG.COM Infos: Tel.: +43 1/96 0 96 2 34 WWW.SHOWFACTORY.AT



Dieser Beitrag wurde vom SN-Marketing mit Partnern gestaltet. Es handelt sich somit, gem. §26 MG, um eine „entgeltliche Einschaltung“.

Auch Präsident Van der Bellen kommt

Im 10. Bestandsjahr des Vereins Alpine Peace Crossing (APC) und 70 Jahre nach der Flucht Tausender Juden über den Krimmler Tauern gibt es 2017 mehrere offizielle Feiern.

17. Mai Festakt im Großen Sendesaal des Radiokulturhauses in Wien.

22.–25. Juni Friedenswanderung über den Krimmler Tauern und Krimmler Friedensdialog. Bundespräsident Alexander Van der Bellen wird nach Krimml kommen. Am 2. Juni geführte Wanderung mit dem Teatro Capriole von Krimml bis zur Windbachalm.

17. Oktober Festakt im Krimmler Achenal und Installation der Gedenkstätte „Hader der Flucht“.

2. 11. Wissenschaftliches Symposium in Salzburg.